



## Wo bist du jetzt?

Über Jahre zog die Zeit  
wie Wolken still an mir vorbei,  
brachten mir viel Einsamkeit –  
rissen einst mein Herz entzwei.

Die Welt hat sich um mich gedreht,  
als hätte ich nur still gestanden  
wenn man das Leben nicht versteht.  
Hat denn die Liebe nie bestanden?

Die Jahreszeiten kamen, gingen,  
Doch Liebe kennt kein Blatt im Winde,  
kein Maß der Stunden oder Tage,  
kein Seelenleid der ewg'en Klage.

Wo bist Du jetzt? – im Sternenraum?  
Im Licht? Im Duft der frühen Rosen?  
Vielleicht verborgen wie ein Traum,  
den nur die Seele hat erkoren.

Vielleicht ganz nah im Sternenlicht –  
und hör' Dein Lachen leise klingen,  
dann schau ich hoch in Dein Gesicht  
als würd' der Wind mir Antwort bringen.

Die Jahre lehren still zu tragen  
was Worte niemals ganz versteh'n.  
Immer bleiben auch die Fragen –  
auch wenn noch so viel Jahre gehn'.

Doch manchmal, wenn die Welt ganz schweigt  
und meine Seele still verweilt,  
dann denk' ich gern der Zeit zurück  
und glaube für den Augenblick:

Dass Tod nie unsere Liebe 'teilt.

\*